



Mit der Verpflichtung der „Smokie-Revival-Band“ landete der FSV Rimbach einen Volltreffer. Die Gruppe bot ein zweieinhalbstündiges Konzert der Extraklasse. Bild: Borgenheimer

Bei „Alice“ gab's die „La Ola“

„Smokie-Revival-Band“ bot beeindruckendes Konzert

Rimbach. (RR) Da wurden Erinnerungen wach: Mit der Verpflichtung der „Smokie-Revival-Band“ landete der FSV Blau-Weiß Rimbach einen Volltreffer. Zahlreiche Freunde der Popmusik der 70er Jahre nahmen das Angebot dankend an. Die Gruppe um M. C. Beringer aus dem Raum Mannheim lieferte ein rund zweieinhalbstündiges Konzert der Extraklasse ab und hatte das Publikum mit Klassikern wie „Lay back in the arms of someone“, „Needles & Pins“ oder „Mexican Girl“ schnell auf ihrer Seite.

Dies war allerdings auch kein Wunder, schließlich war Beringer damals bei den „echten“ Smokie sogar als Nachfolger des legendären Leadsängers Chris Norman im Gespräch. Nach einer mehrjährigen Pause arbeitete die Gruppe dann allerdings in den 80er Jahren mit Alan Barton als Sänger weiter.

Bereits beim Soundcheck am frühen Abend konnte man erahnen, dass die Gruppe, die am Mischpult von Jörg Wiegand unterstützt wurde, eine ausgezeichnete Show abliefern würde. Vielleicht kam auch deshalb der ein oder andere doch noch in das Rimbacher Stadion, dessen überdachter Eingangsbereich sich im Lau-

fe des Abends recht ordentlich füllte. Der Kulturausschuss der Blau-Weißen hatte sich wieder einiges einfallen lassen, aufgrund der unsicheren Witterungsverhältnisse standen für die Gäste unter anderem zwei große Pavillons zur Verfügung, das Wetter aber legte den Schalter rechtzeitig um auf „Sommer“ und so wurde auch dieser Themenabend, wie schon seine Vorgänger in den vergangenen Jahren, zu einem tollen Event. Natürlich war auch eine Bar eingerichtet, die gut besucht war und auch für das leibliche Wohl hatte der Verein bestens gesorgt.

Die Zeit mit der Revival-Band verging wie im Flug und als Beringer den Schluss des Konzertes verkündete, hatte so manch einer den Megahit der Smokies bis dahin vermisst. Aber natürlich gab es frenetisch verlangte Zugaben und als der Leadsänger versprach: „Jetzt kommt das, warum ihr heute abend alle hierher gekommen seid“, begann das Publikum schon von selbst die „Living next door to Alice“ zu singen. Bei diesem Titel, der gleichzeitig den Höhepunkt und Abschluss des Programms darstellte, brandete natürlich eine Riesenstimmung auf. Sogar die „La Ola“ schwappte nun durch die Reihen.